

# Musik-Reise durch Europa machte grenzenlose Freude

## Chöre und Akkordeon-Orchester begeisterten

Einen großen Strauß bekannter und beliebter Melodien überreichten bei ihrem zweiten Gemeinschaftskonzert der MGV „Sängerkreis“ Frintrop 1887, die Sängervereinigung Borbeck 1890/94 und das Schönebecker Akkordeon-Orchester „Harmonia“ ihrem Publikum. Das Herbstkonzert in der voll besetzten Aula des Mädchen-gymnasiums stand unter dem Motto „Melodien Europas“. Die weiteren Mitwirkenden waren Karl-Heinz Selmoser als Solist und Christian Zatrype als Pianist.

Das 1992 neu gegründete Akkordeon-Orchester wird seitdem von Horst Meier geleitet. Er ist es auch, der das zumeist populäre Repertoire für die fünfzehn Akkordeon-Musiker umschreibt.

Die Sängergemeinschaft, die in dieser Form seit 1982 gemeinsame Konzerte bestreitet, wurde von Oliver Schramme dirigiert, der auch die musikalische Gesamtleitung innehatte.

Der von beiden Dirigenten ausgewählte Melodienreigen führte vor allem durch südeuropäische Länder und Landschaften. Alle Musikstücke ließen ein Stück Lebensfreude und Musikalität der dort lebenden Menschen aufklingen. Mit dem Stück „Musik ist Trumpf“, bekannt von den TV-Sendungen, eröffnete das Akkordeon-Orchester die musikalische Reise. Die Chorgemeinschaft setzte mit „An der schönen blauen Donau“, dem beliebtesten aller Wiener Walzer von Johann Strauß, einen ersten Glanzpunkt im Programm,

dem weitere folgten. „Das Ave Maria der Berge“ von Otto Groll, einem modernen Komponisten, setzte einen musikalischen Gegensatz.

Mit „Erinnerungen an Robert Stolz“ blieb das Akkordeon-Orchester in Österreich. Sie ließen die Walzersedigkeit mit „Second Waltz“ von Dimitri Schostakowitsch ausklingen.

Die Vielfalt der folkloristischen Lieder aus den Regionen des Balkans wurde von den Sängern gut herausgearbeitet. Dazu gehörten: „Marina – drei kroatische Volkslieder“ von Arnold Kempkens, „Gürtel und Tüchlein“ von Josef Gotovac und „Csardas/Zigeunerblut“ von Otto Groll. In Italien angekommen, lassen die Sänger „La Montanara“ von Toni Orтели im Originalsatz des Trientiner Bergsteiger-Chores erklingen. Es folgte das „Chianti-Lied“, der Welterfolg von Gerhard Winkler, und das neapolitanische Lied „Funiculi – Funicula“ von Friedrich Zimmer.

Das Orchester beendete die Italienreise mit „Bella Italia“ und leitete mit „Melodien fürs Herz“ und einem „Tango-Potpourri“ nach Frankreich über. Den französischen Charme und das französische Volkslied ließen die Chorsänger mit „Plaisir d'Amour“ von Gus Anton und „Wir kamen einst von Piemont“ im Satz von Wilhelm Heinrichs verspüren. Mit der „Spanischen Skizze“, einem Paso doble von Kurt Mahr, lebte spanisches Temperament auf.

Mit dem „Frohen Sängermarsch“ von Jakob Christ en-

dete die musikalische Reise durch einen Teil Europas.

Beide Musikformationen boten gut vorbereitet ein schwungvolles, frisch-fröhliches Musikprogramm. Die Sänger und Musiker folgten sehr diszipliniert und aufmerksam ihren Dirigenten. Entsprechend dem Inhalt der Lieder zeigte die Sängergemeinschaft im Temperament große Anpassungsfähigkeit. Sicher beherrschte Karl-Heinz Selmoser die Solopartien in „Ave Maria der Berge“ und des „La Montanara“.

Christian Zatrype, ein junger Pianist aus Oberhausen, der zurzeit sein Studium an der Folkwang-Musikhochschule absolviert, war den Sängern ein jederzeit einfühlsamer Begleiter. Wunderbar anzuhören waren seine Vor- und Zwischenspiele zu den Liedwerken.

Als Ansager führte Jochen Herforth mit wenigen, aber treffenden Hinweisen durch das Programm.

Die Konzertbesucher waren von der musikalischen Leistung der beiden Musikformationen begeistert. Bei vielen Liedern hätten sie gern mitgesungen oder mitgesummt. Es gab viel Zwischenapplaus.

Nach dem herzlichen, lang anhaltenden Schlussbeifall dankten Sänger und Musiker gemeinsam mit dem Marschgesang „Froher Sängermarsch“ von Jakob Christ. Sie ließen noch „Frei weg“ vom selben Komponisten folgen. Beim schottischen Volkslied „Dank an die Freunde“ sang das Publikum begeistert mit.

